Kaśka Bryla, mein vater der gulag die krähe und ich – p. 25

Kurz bevor du starbst, fiel mir eine Haselnuss auf den Kopf, dann rief meine Mutter nach mir und ich lief ins Haus, um deine letzten Atemzüge zu hören, legte ich mich neben dich auf das Bett und schob meinen Arm unter deinen Nacken, so hielt ich dich fest an mich gedrückt, damit du sicher sein konntest, nicht allein zu sterben, damit deine Seele in Frieden zu mir sprechen könnte, wenn ich Jahre später die Vergangenheit aufschlagen und deine Geschichte erzählen würde, *und hier bin ich, voller Zuversicht*, sagst du und ich sage, dass ich dieser Aufgabe ohne dich nicht gewachsen sei, *zusammen*, sagst du, zusammen, stimme ich dir zu, und blinzle in den Wald hinein, in dem ich meinte, dich einige Tage nach deinem Tod gesehen zu haben.

Sheridan Marshall, mein vater der gulag die krähe und ich

Shortly before you died, a hazelnut fell on my head, then my mother called for me and I ran into the house to hear your last breaths. I lay down next to you on the bed and slid my arm under your neck, holding you close to me so that you could be sure you would not die alone, so that your soul could speak to me in peace when, years later, I would open up the past and tell your story, *and here I am, full of confidence*, you say, and I say that I would not be up to this task without you, *together*, you say, together, I agree with you, and peer into the forest where I thought I saw you a few days after your death.

Kaśka Bryla, mein vater der gulag die krähe und ich – p. 69

Wpadł pies do kuchni i porwał mięsa ćwierć, a jeden głupi kucharz zarąbał go na śmierć, a drugi kucharz – mądry, co w sercu litość miał, postawił psu nagrobek i taki napis dał … Wpadł pies do kuchni, singe ich, so wie du früher, wenn du von etwas ablenken oder mich zum Lachen bringen wolltest, wenn ich singe, glaube ich, dass sich alles noch zum Guten wenden wird, ich bin bereit für den Tag, und schon steht Henrike neben mir, dein erster Spaziergang draußen, ruft sie, wirft dabei die Arme hoch, als würde ich mich endlich aus einem Rollstuhl erheben, freust du dich, fragt sie, aber ich blicke nur zu Karl, wer wird auf ihn aufpassen, wenn wir weg sind, frage ich, der kommt schon klar, meint Henrike,

Sheridan Marshall, mein vater der gulag die krähe und ich

Wpadł pies do kuchni i porwał mięsa ćwierć, a jeden głupi kucharz zarąbał go na śmierć, a drugi kucharz – mądry, co w sercu litość miał, postawił psu nagrobek i taki napis dał … Wpadł pies do kuchni,, I sing, just like you used to, when you wanted to distract me from something or make me laugh, when I sing, I believe that everything will still turn out all right, I’m ready for the day, and Henrike is already standing next to me, your first walk outside, she exclaims, throwing her arms up as if I were finally getting out of a wheelchair, are you happy, she asks, but I just look at Karl, who will look after him while we’re away, I ask, he’ll be fine, says Henrike,

Kaśka Bryla, mein vater der gulag die krähe und ich – p. 70-71

in der Früh, nach dem Aufstehen, noch bevor ich die Wagentür geöffnet habe, vor meiner Zeit mit Karl, habe ich mit deiner Stimme gefrühstückt, mit der Erzählung, in der du von Lwów mit dem Zug nach Warszawa fahren solltest, um einen Brief zu übergeben, du warst Kurier, weil du so jung warst, eigentlich noch ein Kind, es gab Waggons im Zug, in denen durften nur Deutsche sitzen, also dachtest du, dass es dort am sichersten sein würde, bestimmt hast du mir diese Geschichte erzählt, als ich noch ein Kind war, *das habe ich ganz sicher*, wahrscheinlich war es eine der vielen Einschlafgeschichten, an die ich mich nicht mehr erinnere, ein paar Minuten heute beim Frühstück, antworte ich Henrike, es war schön, seine Stimme zu hören, auch wenn sie durchlöchert klingt, weil die Lunge schon so krank ist, automatisch lege ich eine Hand auf meinen Brustkorb, Henrike nickt, komm, wir laufen noch bis zum Müllberg,

Sheridan Marshall, mein vater der gulag die krähe und ich

have you listened to the recordings yet, she asks into the midst of the stream of clouds, in the morning, after getting up, even before I opened the trailer door, before my time with Karl, I had breakfast with your voice, with the story where you were supposed to take the train from Lwów to Warszawa to deliver a letter, you were a courier because you were so young, practically still a child, there were carriages on the train where only Germans were allowed to sit, so you thought that would be the safest place, you must have told me this story when I was still a child, *I'm sure I did*, it was probably one of the many bedtime stories that I no longer remember, a few minutes over breakfast today, I answer Henrike, it was good to hear his voice, even if it sounds full of holes because his lungs are already so sick, I instinctively place a hand on my chest, Henrike nods, come on, let's walk up to the rubbish dump

Kaśka Bryla, mein vater der gulag die krähe und ich – p. 73-74

Estha ruft an, ich wische über
den Bildschirm und schreie, Karl ist weg, es regnet, aber
Karl ist nicht hier, beruhige dich, sagt sie, er wird schon
kommen, nein, schreie ich, er ist weg, irgendeine Katze
hat ihn erwischt und in den Dschungel gezerrt, ich laufe
hinter das Dixi-Klo und kämpfe mich durch das
Gestrüpp, ach was, Süße, der hat sich irgendwo versteckt,
woher willst du das wissen, schluchze ich, du bist gar
nicht hier!, nicht bei mir und Karl, sondern weit weg in
einem anderen Land sitzt Estha an ihrem Schreibtisch,
während ich um unser Überleben kämpfe, *der deutschsowjetische*
Nichtangriffspakt, der Molotow-Ribbentrop-
Pakt, wurde am 24. August 1939 unterzeichnet und
garantierte dem Deutschen Reich die sowjetische Neutralität
für den vorbereiteten Angriff auf Polen, bei dem du
13 Jahre alt warst und dein Bruder 15, in einem Zusatzprotokoll
wurde festgelegt, dass Ostpolen, also auch der
Teil, in dem du und deine Familie lebten, an die Sowjetunion
fallen sollte, der Regen wird zarter, meine Unterschenkel
sind vom Kampf mit dem Gestrüpp zerkratzt,
Henrike stupst mich von hinten an, komm, ich habe uns
einen Kaffee aufgestellt, hallo?, ruft Estha, ich kann jetzt
nicht sprechen, antworte ich in das Smartphone und
tippe auf den roten Punkt, ohnehin war sie keine Hilfe,
und wenigstens weiß sie jetzt, wie sich das anfühlt, wenn
eine auflegt, so ohne Vorwarnung und schnell, Henrike
nimmt mich bei der Hand, das Leben sei kein Disney-
Film, verrät sie mir, und das mit Karl sei nie für die Dauer
bestimmt gewesen, fügt sie hinzu, vielleicht wäre es
doch tröstlicher, mit Estha zu telefonieren, überlege ich,
vermutlich ist er einfach weggeflogen, fährt Henrike fort,
leert den Inhalt der Kaffeekanne in zwei Tassen, ich sitze
benommen im Liegestuhl, Tränen rinnen mir die Wangen
hinunter, es kann nicht sein, dass Karl verschwunden
ist, womöglich tot, wieder vibriert das Smartphone,
wieder Estha, ja, sage ich, hast du einfach aufgelegt, fragt
sie, ich antworte nicht, und Karl, fragt sie weiter, weg,
antworte ich, Henrike steht auf und lässt mich mit Estha
alleine, obschon es ihre Schuld ist, sie hat mich zum Gittertor
geführt, Henrike, mein Luzifer, meine Lichtbringerin,

Sheridan Marshall, mein vater der gulag die krähe und ich

Estha is calling, I swipe across the screen and scream, Karl is gone, it's raining, but Karl isn't here, calm down, she says, he'll turn up, no, I scream, he's gone, some cat caught him and dragged him into the jungle, I run behind the Portaloo and fight my way through the bushes, oh come on, sweetheart, he's just hiding somewhere, how would you know, I sob, you're not even here!, not with me and Karl, instead far away in another country Estha sits at her desk while I fight for our survival, *the German-Soviet Non-Aggression Pact, the Molotov-Ribbentrop Pact, was signed on August 24, 1939, and guaranteed the German Reich Soviet neutrality for the planned attack on Poland*, during which you were thirteen-years-old and your brother fifteen, in a supplementary protocol it was specified that Eastern Poland, including the part where you and your family lived, should fall to the Soviet Union, the rain eases, my shins are scratched from fighting through the bushes, Henrike nudges me from behind, come on, I've put some coffee on for us, hello?, Estha calls, I can't talk right now, I answer and tap the red dot on the screen, she wasn't any help anyway, and at least now she knows what it feels like when someone hangs up, fast and without warning, Henrike takes me by the hand, life isn't a Disney movie, she confides in me, and that thing with Karl was never going to last, she adds, maybe it would be more comforting to talk to Estha on the phone after all, I reflect, he probably just flew away, Henrike continues, emptying the contents of the coffee pot into two cups, I sit dazed in the deckchair, tears running down my cheeks, it can't be that Karl has disappeared, possibly dead, my phone vibrates again, Estha again, yes, I say, did you just hang up, she asks, I don't answer, and Karl, she asks, gone, I answer, Henrike stands up and leaves me alone with Estha, even though it is her fault, she led me to the iron gate, Henrike, my Lucifer, my bringer of light

Kaśka Bryla, mein vater der gulag die krähe und ich – p. 103-04

Manchmal entgleitet mir beim Aufwachen das Menschsein.
Rückenmuskeln ziehen die Arme nach hinten,
Ellenbogen fahren hoch, die Brust wölbt sich stark nach
vorne, Federn stoßen überall schmerzhaft durch die viel
zu dicke Haut, überall blutet es, noch bevor die Augenlider
sich öffnen, ist es vollbracht und meine Handflächen
zeigen nach außen, in die Welt hinaus, ich hüpfe
vom Hochbett hinunter, reiße die Wagentür auf in meinem
Federkleid und rufe Karl! Karl!, renne zum Käfig
und öffne ihn, mir entgegen springt der Vogel, wir riechen
beide nach Nachtschweiß und Daune und nach
Gegenwart, vorsichtig pickt mein schwarzer Engel in
eine meiner vielen Wunden, nimmt schließlich eine der
Federn in den Schnabel und zupft sie raus, als wäre es
ein Haar, jetzt blutet die Stelle stärker, aber es stört mich
nicht, obwohl ich den Schmerz spüre, mit den Lippen
umschließe ich die Wunde und sauge an mir, weil ich
mein eigenes Kind bin, dieser Körper ist mein Muttertier,
mein Schneckenhaus, meine Muschel, meine Hölle und
mein Himmel, der einzige, den ich jemals bekommen
werde, der Geschmack von Eisen breitet sich in meinem
Mund aus, ich schlucke, schlucke weiter, schmecke
mich, Karl putzt sich, zieht Feder für Feder durch
den Schnabel, ich spucke auf mein Knie, verschmiere
die Flüssigkeit, bis ein heller Fleck Haut zum Vorschein
kommt, wir sind wilde Tiere, sage ich zu Karl, wir sind
wilde Tiere, wir sind dreckig und krank und schwimmen
in unserem eigenen Aquarium, so verweilen wir einige
Zeit, weil Zeit an Bedeutung verloren hat, und irgendwann
bin ich hungrig und irgendwann Karl auch und wir
essen gemeinsam von einem Teller und später scheint
die Sonne.

Sheridan Marshall, mein vater der gulag die krähe und ich

Sometimes upon waking, being human slips away from me. Back muscles pull my arms backward, my elbows shoot up, my chest arches sharply forward, feathers push painfully through the far too thick skin everywhere, bleeding everywhere, even before my eyelids open, it is done and my palms face outward, out into the world, I hop down from the loft bed, tear open the trailer door in my plumage and call *Karl! Karl!*, run to the cage and open it, the bird leaps toward me, we both smell of night sweat and down and of the present, my black angel pecks gently at one of my many wounds, finally takes one of the feathers in his beak and plucks it out as if it were a hair, now the spot bleeds more heavily, but it doesn't bother me, though I feel the pain, I encircle the wound with my lips and suck at myself because I am my own child, this body is my mother animal, my snail shell, my clam shell, my hell and my heaven, the only one I will ever get, the taste of iron spreads in my mouth, I swallow, keep swallowing, taste myself, Karl preens, drawing feather after feather through his beak, I spit on my knee, smear the fluid until a bright patch of skin appears, we are wild animals, I say to Karl, we are wild animals, we are dirty and sick and swimming in our own aquarium, so we linger for a time, because time has lost its meaning, and at some point I am hungry and at some point Karl is too and we eat together from one plate and later the sun comes out.

Kaśka Bryla, mein vater der gulag die krähe und ich – p. 166-67

Senju, das war ein Lager, in dem Ziegel hergestellt wurden. Eine Ziegelfabrik war das. Und in diesem Lager war ich 1946, 47 und 48. Danach haben sie mich nach Moskau deportiert. In Senju war ich also am längsten und die Sterblichkeit aufgrund von Hunger, Krankheiten und Kälte war dort sehr hoch. In Senju waren wir auch zuständig für den Erhalt der Eisenbahnstrecke, auf der Kohletransporte von Workuta in den Süden der Sowjetunion fuhren. Weißt du, Sibirien, das waren siebzig Zentimeter Vaseline und darunter lag Schlamm, und wenn diese Güterzüge darüberfuhren, brachen manchmal die Schienen auf der Strecke ein und wir mussten hinfahren und das ausbessern, damit die Transporte weiterfahren konnten. Die Gefangenen wurden dort nicht einmal besonders bewacht, weil man ohnehin nirgendwohin wegrennen konnte. Wenn man aufgehört hat zu arbeiten, ist man einfach erfroren. Und genau das habe ich mir gedacht: Ach was! Ich friere einfach ein. Schließlich hatte ich das Leben satt. Und dann bin ich stehen geblieben. Ich habe mich nicht mehr bewegt, nur noch gezittert. Wahrscheinlich wäre ich erfroren, hätte mich nicht so ein Blatnoy gerettet. Bei den Lagerfeuern saßen Wärter und Banditen, und einer dieser Banditen hat gesehen, dass ich da so stehe und schon einfriere, und sprang auf und schrie: Was machst du denn? Szto ty djelajesz? Willst du sterben? Ty chaczjesz umjeret? Er schleift mich zur Feuerstelle, gibt mir seinen Mantel und ich darf bleiben, bis mir nicht mehr kalt ist. Bis ich nicht mehr sterben möchte. Ein Verbrecher, ein Russe, mein Feind rettet mir das Leben. Ich habe keine Ahnung warum. Ich war ja kein Russe. Die Russen wurden dort besser behandelt. Einfach so. Ich habe ihn danach nie wieder gesehen. Auch nicht im Lager. Ohne ihn wäre ich erfroren. Ja, sage ich. Sonst gäbe es mich nicht. *Genau*. Wir lachen, weil alles plötzlich so leicht scheint, weil das Leben nichts anderes ist als das Leuchten eines Glühwürmchens, als Karls aufgerissener Schnabel, als Esthas Augenaufschlag und der Arm eines Banditen, der dich zur Feuerstelle zieht und deinen Sterbeplan vereitelt und mir das Leben schenkt.

Sheridan Marshall, mein vater der gulag die krähe und ich

Senju, that was a camp where bricks were made. It was a brick factory. And I was in that camp in 1946, 47, and 48. After that, they deported me to Moscow. So I was in Senju the longest, and the mortality rate there due to hunger, disease, and cold was very high. In Senju, we were also responsible for maintaining the railway line on which coal transports travelled from Vorkuta to the south of the Soviet Union. You know, Siberia, it was seventy centimetres of Vaseline and underneath that was mud, and when those freight trains ran over it, the rails on the track would sometimes give way and we had to go out there and repair them so that the transports could keep going. The prisoners there weren't even heavily guarded because there was nowhere to run away to anyway. If you stopped working, you just froze to death. And that's exactly what I thought: I don't care! I'll just freeze. I was sick of life. And then I stood still. I didn't move anymore, just shivered. I probably would have frozen to death if this blatnoy hadn't saved me. Guards and bandits were sitting around the campfires, and one of these bandits saw me standing there, already freezing, and he jumped up and shouted: What are you doing? Shto ty delayesh? Do you want to die? Ty khochesh umeret? He drags me over to the fire, gives me his coat, and lets me stay until I'm not cold anymore. Until I no longer want to die. A criminal, a Russian, my enemy saves my life. I have no idea why. After all, I wasn't Russian. The Russians were treated better there. Just because. I never saw him again after that. Not even in the camp. Without him, I would have frozen to death. Yes, I say. And I wouldn't exist. *Exactly.* We laugh because everything suddenly seems so light, because life is nothing more than the glow of a firefly, than Karl's gaping beak, than Estha's glance and the arm of a bandit who pulls you over to a campfire, thwarts your plan to die and gives me my life.